



# INFOBRIEF September 2012

## Inhalt:

94 % für Gert Meyer – Kieler CDU nominiert ihren Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl	1
Kiel ohne Wenn und Aber! – Gert Meyer auf Vorstellungstour in Kiel	2
Arsenalbetrieb Kiel: „Wo wir helfen können, werden wir helfen“	4
Termine	5

## 94 % für Gert Meyer – Kieler CDU nominiert ihren Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl



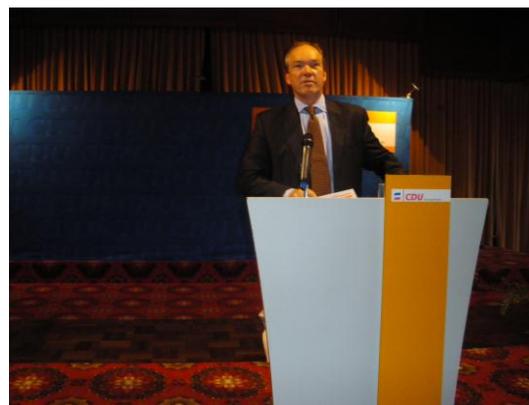
Mit einer starken Unterstützung startet Gert Meyer in den Wahlkampf um das Amt des Oberbürgermeisters für die Landeshauptstadt Kiel. Der Kreisparteitag sprach sich mit 94 % der abgegebenen gültigen Stimmen für den 41jährigen ehemaligen Kämmerer Kiels aus. Nahezu 140 Mitglieder waren der Einladung zum Kreisparteitag gefolgt und 120 stimmberechtigte Mitglieder beteiligten sich an der Wahl. Gert Meyer erhielt 111 Stimmen, bei 2 Stimmenhaltungen und 7 Nein-Stimmen.

Der Kreisparteitag wurde von Dr. Philipp Murmann, MdB geleitet. In einem Grußwort berichtete der Bundestagsabgeordnete über die großen Herausforderungen in der Bundespolitik. Er mahnte an, dass die Christlich Demokratische Union sich wieder auf ihre konservativen Werte besinnen sollte. Ganz wichtig war es Dr. Philipp Murmann

darauf hinzuweisen, dass Bund und Land in der Bildungs- und Forschungspolitik ihre Spitzenposition beibehalten müssen. Lobend äußerte sich Philipp Murmann zur konsequenten Haltung der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel bei der Bewältigung der europäischen Schuldenkrise. Was die Energiewende betraf, so war sich Philipp Murmann sicher, dass Peter Altmaier der richtige Minister sei, der dieses Jahrhundertthema zu einem guten Ende führt.

Eckard Sauerbaum erläuterte als Vorsitzender der Findungskommission welche Wege die Kommission gegangen sei, um einen wirklich überzeugenden Kandidaten für das höchste Verwaltungsamt der Landeshauptstadt zu präsentieren. Am Ende mehrerer Sitzungen sei die Kommission einstimmig zu dem Ergebnis gekommen, dem Kreisvorstand Gert Meyer als Kandidaten der CDU vorzuschlagen. Sowohl beruflich als auch ehrenamtlich hätte Gert Meyer bewiesen, dass er alle Voraussetzungen „für den Oberbürgermeister mitbringt“. Er bat den Kreisparteitag um ein überzeugendes Votum in der sich anschließenden Wahl und die Kreispartei um eine geschlossene Unterstützung im Wahlkampf.

Kreisvorsitzender Thomas Stritzl schlug für den Kreisvorstand Gert Meyer vor und begründete den Vorschlag unter anderem damit, dass der „Kieler Jung“ sich zu seiner Heimatstadt bekennt, sich der Stadt verpflichtet fühlt und das Rathaus aus seiner ehrenamtlichen Funktion als Ratsherr und in seiner hauptamtlichen Funktion als Dezernent kennt. Als Kämmerer hat Gert Meyer nach den Worten des Kreisvorsitzenden



bewiesen, dass er „Zahlen kennt“. Über welche hohen fachlichen Kenntnisse der Kandidat verfügt, hätte er im Verlaufe der Regionalkonferenzen bewiesen und es sei sichergestellt, dass er unmittelbar nach seiner Amtsübernahme „durchstarten werde“.



Ohne Wenn und Aber, so Gert Meyer in seiner Vorstellung wolle er Oberbürgermeister seiner Heimatstadt werden. In den Mittelpunkt seiner Politik stehen die Verbesserung der Bildungs- und Betreuungssituation, die Stärkung des Wirtschaftsstandortes, die weitere Verbesserung des attraktiven Lebensumfeldes sowie die Stärkung des Ehrenamtes und der Bürgerbeteiligung. Er bat die Teilnehmer des Kreisparteitages um eine breite Unterstützung und die Kreispartei um eine geschlossene Hilfe während des nun beginnenden harten Wahlkampfes. Nach seiner Wahl, so Gert Meyer, wolle er Oberbürgermeister für alle Bürgerinnen und Bürger sein, mit der Ratsversammlung vertrauensvoll zusammenarbeiten und die ausgeprägte Leistungsfähigkeit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung nachhaltig fördern.

Text und Fotos Heinz Pries: (Bild oben: Thomas Stritzl gratuliert unserem OB-Kandidaten, Bild Mitte: MdB Philipp Murmann berichtet aus Berlin, Bild unten: Eckard Sauerbaum wünscht Gert Meyer viel Erfolg)

## Kiel ohne Wenn und Aber! – Gert Meyer auf Vorstellungstour in Kiel



Der Kreisvorstand der Kieler CDU beschloss noch vor der Sommerpause, dass die Kandidatinnen und Kandidaten, die auf dem „Ticket“ der CDU Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Kiel werden wollen, sich der Partei und der interessierten Öffentlichkeit auf Regionalkonferenzen vorstellen sollen. Dieser Beschluss wurde in diesen Tagen in die Tat umgesetzt und unser Bewerber für eine Kandidatur um das höchste Verwaltungsamt in der Landeshauptstadt Kiel stellte sich in Friedrichsort, Hasseldieksdamm und Elmschenhagen der interessierten Öffentlichkeit vor. Die Einladung des Kreisverbandes wurde sehr gut angenommen: mehr als 150 Bürgerinnen und Bürger besuchten die Regionalkonferenzen.

Bevor Gert Meyer sein detailliertes und ausgewogenes Programm vortrug, das er nach seiner Wahl zum Oberbürgermeister umsetzen wird, berichtete er den Zuhörern, dass er nach Abitur, einer Ausbildung zum Buchhändler und dem Wehrdienst seinen Abschluss als Diplombetriebswirt an der Kieler Fachhochschule machte. Im Anschluss war er viele Jahre als Projektverantwortlicher in der IT-Branche deutschlandweit beschäftigt. Die letzten sechs Jahre im Dienst der Landeshauptstadt Kiel als verantwortlicher Dezernent für Finanzen, Kultur, Ordnung Bürgerangelegenheiten und Abfallwirtschaft tätig. In der ehrenamtlichen Kommunalpolitik war Gert Meyer Vorstandsmitglied und Geschäftsführer der Jungen Union, Vorsitzender des CDU- Ortsverbandes Mettenhof/Hasseldieksdamm und Ratsherr, zuletzt auch Fraktionsvorsitzender.

Gert Meyer wird die Aufgabenbereiche Bildung und Betreuung, Wirtschaft, die Schaffung von attraktiven Lebensbedingungen und Finanzen in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellen.

Unser Kandidat bekannte sich eindeutig dazu, dass die Ausbildung von „Kindesbeinen an“ beginnt und bis zum Studium und zur Berufsausbildung dauert, eventuell auch darüber hinaus. Bildungspolitik muss immer darauf gerichtet sein, dass jeder Mensch im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten sein höchstes Ziel erreichen kann. Ihm – so Gert Meyer – sei bewusst, dass die Stadt im Bereich der Schulgebäude und Anlagen noch viel tun muss, um wirklich gute Lernbedingungen zu

schaffen. Grundlage für eine gute Bildung ist auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Hierbei betonte Gert Meyer, dass er insbesondere im Bereich der „Unter-Dreijährigen“ noch erheblichen Handlungsbedarf sieht. Unabdingbar, so der Kandidat weiter, sei auch mit den Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie dem Universitätsklinikum eng zusammen zu arbeiten.

Gert Meyer versprach, die kluge und umsichtige Wirtschaftsförderungspolitik, die Angelika Volquartz zum Beispiel in Form einer ganzen Reihe von Gewerbeansiedlungen begonnen hatte, fortzusetzen. Die zuletzt drei Jahre andauernde wirtschaftspolitische Sprachlosigkeit, mal mit und mal ohne Wirtschaftsdezernent, werde mit Beginn seiner Amtszeit vorbei sein. Wirtschaftspolitik ist nach den Worten unseres Kandidaten eindeutig Chefsache. Als besondere Herausforderung sah Gert Meyer die weitere Entwicklung des Holtenauer Oberlandes in Richtung eines AirParks an. Er war ebenfalls guter Hoffnung, dass es auch gelingen werde, das Holtenauer Unterland nach Abzug der Marineflieger sinnvoll weiter zu entwickeln, wobei die gewerbliche Nutzung für ihn zunächst im Mittelpunkt steht.

Auf Grund der finanziellen Lage und der fehlenden Zustimmung aus dem Umland nahm er eine sehr skeptische Haltung zur Stadtreionalbahn ein. Gert Meyer kündigte an, dass er aktiv auf die Anlieger in der Holstenstraße zugehen will, um den dortigen Einzelhandelsstandort zu stärken wobei er auch dem Wohnen in der Innenstadt eine große Bedeutung beimaß. Ablehnend steht Gert Meyer dem Bau des „Kiel-Kanals“ an der Holstenbrücke gegenüber.

Zu einer wachsenden Stadt wie Kiel gehört auch ein sozial ausgewogener Wohnungsbau. Um eine Zersiedlung zu vermeiden, muss die Stadt Lückenbebauung fördern und nur wenn nötig neue Baugebiete an den Stadträndern ausweisen. Neben einem guten Miteinander zwischen der Landeshauptstadt Kiel und Wohnungsbaugesellschaften sieht Gert Meyer auch die Chancen, die im genossenschaftlich organisierten Wohnen liegen. Hier gilt es, entsprechende Flächen zur Verfügung zu stellen. Um „eine Auseinandersetzung der Generationen“ zu vermeiden, muss das Wohnen für Jung und Alt in positiver Partnerschaft genauso möglich sein, wie das Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen.



Auch der Bereich Sport stellt für Gert Meyer ein wichtiges Handlungsfeld dar. Er betonte, dass er sich für die zügige Umsetzung des Baus des neuen Zentralbades an der Hörn einsetzen wird. Dies ist unter sportlichen, schulischen und finanziellen Gesichtspunkten sinnvoll.

Als ehemaliger Kulturdezernent setzt sich Gert Meyer für den Erhalt und den punktuellen Ausbau der kulturellen Angebote aus. Beispielsweise die Neugestaltung des Schifffahrtsmuseums ist für ihn kurzfristig wichtig.

Als langjähriger Kämmerer legte Gert Meyer überzeugend dar, dass die Haushaltslage der Landeshauptstadt Kiel mehr als schwierig sei. Sein Ziel als Oberbürgermeister wird es sein, zunächst den laufenden Haushalt der Stadt operativ auszugleichen. Erst, wenn Überschüsse erwirtschaftet sind, können wieder größere zusätzliche Investitionen durchgeführt werden. Vieles, was wünschenswert ist, ist leider nicht machbar. Die Stadt muss ihre finanziellen Hausaufgaben machen, zum Beispiel bei der Aufgabenkritik aber auch bei der Optimierung der Arbeitsabläufe. Nach Einschätzung von Gert Meyer wird die Stadt aber nicht allein ihren Haushalt ausgleichen können, sondern die Hilfe des Landes und in speziellen Fällen auch die Hilfe des Bundes sei dringend geboten. Die Aufgabenvielfalt der Verwaltungen der großen Städte müsse beim kommunalen Finanzausgleich eine größere Bedeutung bekommen. Beispielfhaft sprach Gert Meyer die Finanzierung der sehr erfolgreichen Kieler Theater an.

Lobend äußerte sich Gert Meyer zur Leistungsfähigkeit der Verwaltung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nicht in erster Linie Kostenfaktoren, sondern Leistungsträger. Sein Ziel sei es, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern so zusammen zu arbeiten, dass deren Potentiale besser ausgeschöpft werden.



Sowohl während seiner Zeit als Ratsmitglied als auch während seiner Tätigkeit als Kämmerer war Gert Meyer erfolgreich darum bemüht, zu allen Fraktionen der Ratsversammlung und zu den Ortsbeiräten einen konstruktiven Kontakt zu pflegen. Dies wird er auch als Oberbürgermeister fortsetzen.

Spätestens als Kultur- und als „Feuerwehrdezernent“, so Gert Meyer, sei ihm bewusst geworden, wie wichtig die Förderung des Ehrenamtes für unsere Stadt sei. Hier gilt es noch einige Rahmenbedingungen zu verbessern.

Und zu einem anderen Herzensanliegen bekannte sich unser Kandidat: bei der Verwirklichung von Großprojekten müssen die Bürgerinnen und Bürger noch enger

beteiligt und mitgenommen werden. Intensive Diskussionen und Informationen im Vorfeld sind allemal sinnvolle zeitliche Investitionen.

Den mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen von Gert Meyer schloss sich jeweils eine ausführliche und sachliche Fragerunde an, die von Stephan Ehmke stringent und lockerer moderiert wurde.

Weitere Fotos finden Sie in der Fotogalerie auf der Homepage der CDU Kiel.

Text und Fotos: Heinz Pries (Foto Oben: Gert Meyer in Friedrichort; Foto Mitte: Aufmerksames Publikum im „Waldesruh“ in Hasseldieksdamm; Foto Unten: Gert Meyer mit Prof. Jürgen Spickhoff und Stephan Ehmke)

## **Arsenalbetrieb Kiel: „Wo wir helfen können, werden wir helfen“**



Erneut trafen der Bundestagsabgeordnete Dr. Philipp Murmann und der CDU-Kreisvorsitzende Thomas Stritzl mit Vertretern des Arsenalbetriebes Kiel zusammen. Der Direktor des Arsenalbetriebes Hans-Wilhelm Rahn wurde begleitet von seinem Stellvertreter Leitenden Baudirektor Sacher und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Personalrates Peter Huke.

Die „Arsenaler“ erläuterten den Vertretern der CDU den derzeitigen Sachstand. Nach den Worten des Arsenaldirektors Rahn scheint „der Sack endgültig zu sein“. Sein Stellvertreter Sacher berichtete von einem Gespräch mit Bundesminister Dr. de Maizière in dem dieser sehr deutlich gemacht hatte, dass sein eindeutiges Ziel darin bestünde, den Betrieb in Kiel – hierbei handelt es sich um rund 650 Arbeitsplätze –

Ende 2015 endgültig zu schließen. Insbesondere für den Ausbildungsbetrieb und die Wartung der nur in der Ostsee stationierten Marineeinheiten, so unterstrichen die Vertreter des Arsenalbetriebes erneut, würde die totale Schließung des Kieler Betriebes keinen Sinn machen und nur Kosten in unvorstellbarer Höhe verursachen. Hinzu käme, so die „Arsenäler“, dass erst Ende des Jahres feststehen würde, ob die Infrastruktur in Wilhelmshaven überhaupt für die Übernahme der Kieler Aufgaben geeignet ist. Auf die Frage des Bundestagsabgeordneten, was denn zu tun sei, baten die Gastgeber, dass die Politik sich für den Erhalt der Ausbildungswerkstatt und für die Sicherung der rund 125 Arbeitsplätze, die für die „Ostseeschiffe“ zuständig seien, einzusetzen.

Dr. Philipp Murmann versicherte den Vertretern des Arsenalbetriebes, dass er sich im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten für den Kieler Arsenalbetrieb einsetzen würde. Thomas Stritzl versprach, dass er während der nächsten Sitzung des Bündnisses für den Erhalt des Marine- und Bundeswehrstandortes Kiel noch einmal erörtern würde, mit welchen Aktionen dem Arsenalbetrieb Kiel geholfen werden kann.

Zu Beginn des Jahres 2013 soll das Gespräch fortgesetzt werden.

Text und Foto: Heinz Pries

## **Termine**

### **Sitzung des Kreisvorstandes**

28.08.2012, 19:00 Uhr

### **KV Kiel -- Neumitgliedertreffen**

30.08.2012, 19:00 Uhr

Veranstaltungsort: Hermann-Ehlers-Akademie, Niemannsweg 78, 24105 Kiel

### **OV Ostufer -- Beteiligung am Stadtteilstfest Wellingdorf**

02.09.2012, 11:00 Uhr

Veranstaltungsort: Schönberger Straße, Kiel-Wellingdorf

### **OV Mitte -- Stammtisch**

05.09.2012, 19:30Uhr

Veranstaltungsort: Restaurant EL GRECO, Eckernförder Str. 30, 24103 Kiel

### **AK Wissenschaft und Hochschule - Gespräch zur Lage der Christian-Albrechts-Universität mit Vize-Präsident Prof. Dr. Frank Kempken**

11.09.2012, 18:00 Uhr

Veranstaltungsort: Wissenschaftszentrum, Fraunhoferstr. 13, 24118 Kiel

### **Sitzung des Kreisvorstandes**

26.09.2012, 19:00 Uhr

### **OV Mitte -- Stammtisch**

10.10.2012, 19:30 Uhr

Veranstaltungsort: Restaurant EL GRECO, Eckernförder Str. 30, 24103 Kiel

### **OV Mitte -- Stammtisch**

07.11.2012, 19:30 Uhr

Veranstaltungsort: Restaurant EL GRECO, Eckernförder Str. 30, 24103 Kiel

### **Kreisverband Kiel -- Kreisparteitag zur Wahl der Kandidaten/innen für die Bundestagswahl 2013**

01.12.2012, 18:00 Uhr

Veranstaltungsort: Maritim Hotel Bellevue, Bismarckallee 2, 24105 Kiel

**OV Mitte -- Stammtisch**

05.12.2012, 19:30 Uhr

Veranstaltungsort: Restaurant EL GRECO, Eckernförder Str. 30, 24103 Kiel